

Inhalt

Vorwort

Hinweise zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen

Einführung in die Pädagogik und Psychologie	1
1 Begriff und Gegenstand der Pädagogik und Psychologie	1
1.1 Der Begriff Psychologie	1
1.2 Der Gegenstandsbereich	2
1.3 Zusammenhang/Abhängigkeit/Wechselwirkung	3
1.4 Der Begriff Pädagogik	4
1.5 Der Gegenstand der Pädagogik	4
1.6 Zusammenspiel von Theorie und Praxis	5
2 Pädagogik und Psychologie als Wissenschaften	6
2.1 Sind wir nicht alle Psychologen?	6
2.2 Merkmale der wissenschaftlichen Pädagogik und Psychologie	7
2.3 Funktionen der Alltagstheorie	9
3 Ziele der wissenschaftlichen Pädagogik und Psychologie	10
3.1 Beschreiben	11
3.2 Erklären	13
3.3 Vorhersagen	18
3.4 Verändern	19
Aufgaben	20
Grundlagen des Erlebens, Verhaltens und Handelns	25
1 Der Begriff Kognition	25
2 Wahrnehmung	27
2.1 Der Prozess der Wahrnehmung	27
2.2 Selektivität der Wahrnehmung	31
2.3 Subjektivität der Wahrnehmung	32
2.4 Individuelle Einflussfaktoren auf die Wahrnehmung	34
2.5 Soziale Einflussfaktoren auf die Wahrnehmung	36
3 Gedächtnis	37
3.1 Grundlegende Annahmen eines Gedächtnismodells	38
3.2 Gedächtnishemmungen	44

4 Denken	47
4.1 Problemlösungs- und Entscheidungsprozesse	47
4.2 Konvergentes und divergentes Denken	51
5 Emotion und Motivation	53
5.1 Merkmale von Emotion	53
5.2 Merkmale von Motivation	55
5.3 Das Zusammenwirken von Emotion, Kognition und Motivation	57
Aufgaben	60
Voraussetzungen und Merkmale von Erziehung	67
1 Zielgerichtetetheit von Erziehung	67
2 Erziehung als soziale Kommunikation und Interaktion	70
3 Die Bedeutung des emotionalen Bezugs	72
4 Pädagogische Mündigkeit als übergreifendes Erziehungsziel	78
5 Begründung von Erziehungszielen	81
Aufgaben	84
Lernen im Erziehungsprozess	89
1 Der Begriff Lernen	89
2 Klassisches Konditionieren	91
2.1 Das Grundmodell des klassischen Konditionierens	91
2.2 Voraussetzungen für die klassische Konditionierung	93
2.3 Gesetzmäßigkeiten des klassischen Konditionierens	94
2.4 Bedeutung des klassischen Konditionierens für die Erziehung	96
2.5 Bedeutung des klassischen Konditionierens für den Alltag	100
3 Operantes Konditionieren	102
3.1 Lernen durch Versuch und Irrtum	102
3.2 Lernen durch Verstärkung	105
3.3 Verstärkerarten	107
3.4 Relativität von Verstärkern	109
3.5 Das Kontingenzschema	110
3.6 Bestrafung	110
3.7 Löschung	111
3.8 Bedeutung des operanten Konditionierens für die Erziehung	112
4 Grundannahmen kognitiver Modelle	115
5 Die sozial-kognitive Lerntheorie	118
5.1 Lernen am Modell	118

5.2 Phasen und Teilprozesse des Modellernens	119
5.3 Bedingungen des Modellernens	122
5.4 Effekte des Modellernens	124
5.5 Rolle der Motivation	126
5.6 Bedeutung der Verstärkung	127
5.7 Bedeutung der sozial-kognitiven Lerntheorie für die Erziehung	131
6 Kritische Auseinandersetzung mit den Lerntheorien	134
6.1 Menschenbild	134
6.2 Erklärungswert	135
Aufgaben	139
Entwicklung und Erziehung aus Sicht der Psychoanalyse	145
1 Die klassische psychoanalytische Theorie	145
1.1 Basisannahmen	145
1.2 Theorie der Libidoentwicklung	148
2 Stadien der psychosexuellen Entwicklung	150
2.1 Die orale Phase	150
2.2 Die anale Phase	151
2.3 Die phallische Phase	152
2.4 Latenzperiode und genitale Phase	155
3 Das Instanzenmodell der Persönlichkeit	156
3.1 Die Instanzen der Persönlichkeit	156
3.2 Die Dynamik zwischen den Instanzen	158
3.3 Abwehrmechanismen	161
4 Auswirkungen bestimmter Erziehungsfehler	166
4.1 Konflikte in der Libidoentwicklung	166
4.2 Das Ungleichgewicht in der Persönlichkeit	168
5 Kritische Auseinandersetzung mit der psychoanalytischen Theorie	169
5.1 Menschenbild	169
5.2 Erklärungswert	169
Aufgaben	171
Lösungsvorschläge	177
Stichwortverzeichnis	235
Bildnachweis	238